

Chli Schiere

Ostschweiz / Zentralschweiz

Charakter

Wer von Alpnach aus das Tobel der Chli Schiere hinaufschaut, wird nicht vermuten, dass sich darin eine der lohnendsten Schluchten mittlerer Schwierigkeit der Zentralschweiz verbirgt. Zahlreiche Rutschbahnen und Sprungmöglichkeiten dominieren die Szene. Ebenso zahlreich sind auch die Stellen mit Hindernissen in den Pools. Eine vorgängige Kontrolle ist hier unabdingbar. Die Unfallstatistik beweist dies. Die letzte halbe Stunde Bachbettwanderung ist sehr wertvoll, um die Erlebnisse nachwirken zu lassen.

Das Hochmoor im Einzugsgebiet ist der Grund für das trübe Wasser, was aber nicht heisst, dass es nicht sauber ist.

In den letzten Jahren gab es vermehrt Widerstand gegen den störenden Massentourismus. Es ist wichtig, die Autofahrten auf ein Minimum zu beschränken und die vorgesehenen Parkplätze zu benutzen.

Zufahrt

Parkierungsmöglichkeit: Dem Strässlein folgen bis zum kleinen Kehrplatz.

Einstieg

Vom Parkplatz 100 Meter bachaufwärts bis zur obersten Bachverbauung. Nordwärts durch den Wald zum Wanderweg, der an den Einstieg führt. (Nicht über die hohen Wiesen laufen!)

Ausstieg

Bei der obersten Bachverbauung, 100m vor dem Parkplatz.

Zwischenausstiege

A: Kurz vor „Harakiri“ führt ein Fixseil 15m rechts hoch (einzementierte Eisentritte).

B: Beim grossen, baumbewachsenen Stein nach Süden über steile Waldrippe (Fixseil, Weglein).

Aquatik

Durch das Moor im Einzugsgebiet reagiert der Bach langsamer auf Wettereinflüsse ausser bei Gewittern! Der Bach fliesst in Alpnach über mehrere, ca. 8m breite Schwellen. Maximale Wassermenge: Der nach der Lippe geschlossene Wasservorhang muss sich sofort in einzelne Stränge teilen. Keine Wasserfassungen oder Stauwehre.

Besonderes

- Der Schluchtabschnitt oberhalb des Einstiegs ist für Canyoning wenig interessant und aus Naturschutzgründen gesperrt. Die Chli Schiere wird an Wochenenden häufig besucht.

Besondere Stellen

- „Harakiri“: Bei einer schwierigen Absprungstelle ist eine gezielte Landung erforderlich. Nur für geübte Springer! Stein im Wasser!
- „Grotte“: „C22,rg“: Nur bei wenig Wasser zu empfehlen. Ausserdem scheuert das Seil an der Kante. Eher den Stand „R22,rd“ benutzen. Beide Abseilstellen sind exponiert.
- „Kanonenrohr“: Rechts auf einem Grätchen 12m bis zu Stand (expo). Von hier zwei Möglichkeiten: Entweder 20m abseilen bis zu ausgesetzter Plattform und Sprung in den 2. Pool oder 8m in den 1. Pool abseilen und durch die schmale Rutschbahn in den 2. Pool.
- „Naturbrücke“: Entweder 20m in die Grotte hinein abseilen und von hier nochmals 20m abseilen, (nur bei wenig Wasser) oder besser: links auf steilem Band 30m abseilen.

Geschichte

Textverfasser

Andreas Brunner / Frédéric Bétrisey, aktualisiert am 18.04.2011.

Topo

Siehe **Canyoning-Touren Schweiz**, Ausgabe 2001